

Zweites Kapitel.

Familie Leischner lebte seit mehreren Jahren in dem reizend gelegenen Orte Balkenhof. Franzeska, als echte Naturschwärmerin, fühlte sich unsagbar glücklich da, während sie die nahegelegene Residenz verabscheute. Die Leute dort, meinte sie, seien alle kalt und herzlos; und für schöne Künste und Wissenschaften, die nur größere Städte in Fülle bieten, hatte sie noch wenig Interesse. Vorläufig hatten Vogelgesang und Bachesrauschen noch mehr Reiz für sie, als die kunstvollen Vorträge einer berühmten Sängerin, fand sie in der wechselnden Scenerie von Berg und Thal, in den wogenden Feldern und blühenden Wiesen mehr zu bewundern, als in der schönsten Gemäldegalerie.

Eifrig las sie alles, was ihr unter die Hände kam, Gedichte, Romane, Geschichte; aber die Klugheit der Mutter wußte sie vor dem Verderblichen solcher Lektüre zu bewahren.

Franzeska gehörte nicht zu jenen sentimentalnen Naturen, die sich mit irgend einem Roman in der Hand in die Einsamkeit zurückziehen und sich mit feuchten Augen und liebeskrankem Herzen nach dem Helden sehnen,